



Verein ProBeethovenhalle

Pressemitteilung

Bonn, 7. Oktober 2010

Verein ProBeethovenhalle ruft zur Ertüchtigung der Bonner Beethovenhalle auf – Appell an den Bund und das Land Nordrhein-Westfalen, Mittel bereit zu stellen –

Nachdem die Deutsche Telekom ihren Ausstieg aus der Finanzierung für den Neubau eines Bonner Festspielhauses bekanntgegeben hat, ist die Wahrscheinlichkeit für eine Verwirklichung dieses ambitionierten Projektes weiter gesunken. Der Verein ProBeethovenhalle ruft alle Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, die Entscheidungen über die Zukunft der Beethovenhalle treffen, dazu auf, sich nun für eine nachhaltige Ertüchtigung des bestehenden Bonner Konzerthauses einzusetzen.

Der Verein macht sich auf allen politischen Ebenen dafür stark, dass die von Bund und Land für einen Neubau zugesicherten Mittel umgewidmet und für die Sanierung der Beethovenhalle eingesetzt werden. „Eine denkmalgerechte Modernisierung der Beethovenhalle muss bis zum Jahr 2020 abgeschlossen sein, damit darin der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven würdig gefeiert werden kann“, so Hans Hinterkeuser, Geschäftsführer von ProBeethovenhalle.

Der Verein begrüßt die aktuellen Bemühungen von Verwaltung und Rat der Stadt Bonn, die vordringlichsten Reparatur- und Pflegemaßnahmen an dem lange Zeit vernachlässigten Bauwerk für die nächsten fünf Jahre sicherzustellen. Des Weiteren setzt sich der Verein dafür ein, dass im Rahmen des zu erstellenden Kulturkonzeptes für die Stadt Bonn ermittelt wird, welche Funktionen der Beethovenhalle in Zukunft zukommen werden. Die künftigen Nutzer der Halle sollten ihre Wünsche in Hinblick auf die eigenen Nutzungsanforderungen einbringen dürfen. Diese Wünsche könnten unter dem Gesichtspunkt der Denkmalpflege bewertet werden und dann in eine neue öffentliche Ausschreibung zur Sanierung der Halle einfließen.

Der Denkmalschutz sperrt sich bekanntlich nicht gegen eine Anpassung des Gebäudes an neue Erfordernisse, sondern ist zu weitreichenden Zugeständnissen bereit. Die Beethovenhalle kann in vielfacher Hinsicht optimiert und angepasst werden. Das betrifft zum Beispiel die Akustik, aber auch den Hinterbühnenbereich, der sich zeitgemäßen Erfordernissen entsprechend gestalten lässt.

Die Beethovenhalle steht seit 1990 unter Denkmalschutz, da sich in ihr lokale und nationale Demokratie-, Architektur- und Musikgeschichte in einzigartiger Weise verbinden. Sie dient seit ihrer Eröffnung im Jahre 1959 als Hauptspielstätte für das Bonner Beethovenfest. Darüberhinaus hat sie über 50 Jahre lang dem kulturellen und politischen Leben Bonns und der Bundesrepublik einen Rahmen gegeben. Die Beethovenhalle ist das Werk des Scharoun-Schülers Siegfried Wolske und stellt ein herausragendes Beispiel für das organische Bauen dar. Sie steht in einer Reihe mit Bauten wie der Philharmonie in Berlin und der Liederhalle in Stuttgart.

Nach dem Verlust des Plenarsaales im Bundesviertel verbleibt die Beethovenhalle als authentisches Zeugnis für die Nachkriegsarchitektur und die Zeit Bonns als Bundeshauptstadt („Bühne der Bonner Republik“). Auch aus diesem Grunde freut sich der Verein ProBeethovenhalle über die Ankündigung des Bonner Oberbürgermeisters Jürgen Nimptsch, dass die Feierlichkeiten zur Deutschen Einheit im nächsten Jahr zum Teil in der Beethovenhalle stattfinden sollen.

Kontakt:

Verein ProBeethovenhalle

Katja Heydegger

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsstelle

c/o Hans Hinterkeuser

Amselweg 3

53119 Bonn

E-Mail: presse@probeethovenhalle.de

Internet: www.probeethovenhalle.de

Vorsitzender: Reinhard Rösler • Franzstraße 33 • 53111 Bonn • Tel.: 0228 - 22 79 44 98 •

E-Mail: vorsitzender@probeethovenhalle.de • Internet: www.probeethovenhalle.de

Presse: Katja Heydegger (Stellv. Vorsitzende) • E-Mail: presse@probeethovenhalle.de

Geschäftsstelle: Hans Hinterkeuser (Geschäftsführer) • Amselweg 3 • 53119 Bonn •

Tel.: 0171 - 474 41 68 • E-Mail: kontakt@probeethovenhalle.de